

Medien „machen“ gute und böse Kurden aus denselben Menschen:

„kleiner Pressespiegel“ zum Jahrestag der Verlagsverbote in Neuss am 12.02.2020:

Gleichzeitig: 1.: Die Kurden befreien die Welt vom „IS“: Gute Kurden !

ZDF, heute, 09.02.2019: „**Offensive in Syrien gestartet**

- Kurden wollen letzte IS-Bastion erobern“

Die Dschihadisten kontrollieren noch ein kleines Gebiet im Osten Syriens. Die Kurden haben nun eine Offensive gegen die letzte IS-Bastion gestartet. [...]

Die SDF [*Demokratischen Kräfte Syriens*] werden von der Kurdenmiliz **YPG** angeführt [*Diese Kurden leben eine Basis-Demokratie, nach den Ideen des PKK-Gründers Abdullah Öcalan*]. [...]

Ankara sieht in ihr einen Ableger der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK und hat sie als Terrororganisation eingestuft. Gleichzeitig ist die **YPG** aber wichtigster syrischer Verbündeter der internationalen Koalition, die gegen den IS kämpft.

ARD, tagesschau, 24.02.2019: „**Entgegen Trumps Drohung**

Kurden wollen IS-Kämpfer nicht freilassen“ [...]

Die kurdische Selbstverwaltung in Nordsyrien [*„Rojava“*] will dort gefangene deutsche Dschihadisten nicht freilassen - entgegen der Drohung von US-Präsident Donald Trump.

Der kurdische Außenbeauftragte Abdulkarim Omar sagte der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung", [...] "Wir werden mit den IS-Mitgliedern gemäß den internationalen Verträgen und Konventionen umgehen, und wir werden sie nicht freilassen", sagte Omar der "FAS". [...]

Der Berliner Vertreter der kurdischen Selbstverwaltung, Ibrahim Murad, sagte der Zeitung: [...] Die ausländischen Gefangenen seien zwar eine Last, doch liege es nicht im kurdischen Interesse, sie auf freien Fuß zu setzen. "Das wäre auch für uns zu gefährlich", so Murad.

Allerdings fordern kurdische Politiker in Syrien schon seit Monaten die westlichen Länder auf, dass sie ihre gefangengenommenen Staatsbürger zurücknehmen. "Diese Dschihadisten sind wie eine tickende Zeitbombe. Wenn die Bombe platzt, ist dies eine Gefahr für die ganze Welt, nicht nur für uns", sagte Murad. [...]

Omar hob hervor, die Kurden hätten inzwischen die Grenzen ihrer Kraft erreicht. "Wir haben einen hohen Preis dafür gezahlt, unser Land zurückzuerobern", sagte der kurdische Außenbeauftragte. "Wir können nun nicht auch noch 1500 traumatisierte ausländische Kinder erziehen." Es sei daher "die moralische und juristische Verantwortung" Deutschlands, seine Staatsangehörigen zurückzuholen. [...]

Medienberichten zufolge sitzen mehrere Dutzend Deutsche in Syrien in kurdischer Haft. Die Bundesregierung erkennt allen ein Rückkehrrecht zu, macht jedoch bisher keine Anstalten, Deutsche aus Syrien zurückzuholen.

Gleichzeitig: 2.: Es werden kurdische Verlage verboten: Böse Kurden !

WDR, 12.02.2019: „**Unterstützung der PKK? Neusser Verlage verboten“**

Bundesinnenminister Horst Seehofer hat am Dienstag (12.02.2019) zwei Neusser Verlags-Firmen verboten. Sie sollen die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) unterstützt haben, die seit 1993 verboten ist und vom Bundesgerichtshof als Terrororganisation eingestuft wird. [...]

Die Verlage sollen als Tarnmantel fungiert haben, um sämtliche betriebswirtschaftliche Aktivitäten ausschließlich der Partei zugute kommen zu lassen.

Westdeutsche Zeitung, 12.02.2019: „**Polizeiaufgebot in Neuss:**

Ministerium lässt Verlage schließen“ [...]

Er [Seehofer] verbot die Mezopotamien Verlag und Vertrieb GmbH und den unter gleicher Adresse geführten Musikverlag MIR Multimedia und ordnete deren Auflösung an. [...]

Später folgte eine Online-Petition, mit der sich ein breites Aktionsbündnis bundesdeutscher Buchhandlungen und Verlage mit ihren Kollegen vom Mezopotamien-Verlag solidarisch erklärten. [...]

Der Minister folgert in einer am Dienstag verbreiteten Mitteilung: „Mit ihrem wirtschaftlichen Ertrag werden die Aktionsmöglichkeiten der Terrororganisation in Deutschland und Europa nachhaltig gestärkt.“ [...]

Rheinische Post, 12.02.2019: „**Verbot der PKK-Verlage ist ein wichtiges Signal**“

[...] Deutschland steht in der Kritik der türkischen [Erdogan-]Regierung, die behauptet, es werde hierzulande nicht konsequent gegen die PKK vorgegangen, was nicht stimmt. Die politische Linke in Deutschland wiederum sieht das Verbot der Verlage als Zensur an. Das Verbot hat aber nichts mit der Einschränkung von Meinungsfreiheit zu tun. Die betroffenen Verlage hatten die Unterstützung der verbotenen PKK im Auge. Dafür hätten sie auch Bananen vertreiben können. [...] [? ! ?]

Spekulation: Geht man mal davon aus, dass dort richtig viel Geld verdient worden wäre, was bei solchen Verlagen sehr unwahrscheinlich ist, wo wäre das Geld damals hingeflossen, wo wurde das Geld dringend gebraucht ? in dem Kampf gegen den „IS“ ! Wäre das jetzt gut oder wäre das jetzt böse ?

Ohne die Kurden in Nordsyrien, in **„Rojava“**, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es

- keine erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- kein befreites Kobane (Syrien), erster erfolgreicher Rückschlag des „IS“-Terror.
- keine zehntausende, gerettete Jesiden (Eziden) aus dem Shengal Irak.

keinen friedlichen Alltag in den Kantonen Cizire und Kobane, bis zum türkischen Angriffs-Krieg, 9.10.2019 ! Afrin, der 3. Kanton, ist seit Januar 2018 von der Türkei besetzt. Sie tauscht dort die Bevölkerung aus.

Dieser Umgang, der deutschen Politik und vieler Medien, mit den „Kurden“, zeigen uns, dass auch wir hier auf unsere Demokratie aufpassen müssen !

Wenn Sie von diesem deutschen Problem/Skandal erst durch diesen „kleinen Pressespiegel“ erfahren, beschweren Sie sich bitte bei den Medien, die Sie nutzen. Diskutieren Sie, dieses Thema, mit Politikern und Parteien die Sie wählen ! Wo ist die Grenze bei der Erfüllung von Erdogans Wünschen ?

Die Inhalte der Bücher waren nicht der Grund:

Deutschlandfunk Kultur, 13.11.2019: **„Kurdische Bücher wieder für Leser zugänglich“**

[...] Nun haben drei Verlage – der Unrast Verlag aus Münster, die Schweizer Edition 8 und der Mandelbaum Verlag aus Wien – die Edition Mezapotamya herausgegeben. Dieser Schritt wird von Jürgen Horbach, Sprecher der Interessengruppe (IG) Meinungsfreiheit des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, begrüßt. Dass sie durch die Beschlagnahme fast komplett dem Markt entzogen worden seien, sei nicht mit der Meinungsfreiheit vereinbar. Denn die nun wieder aufgelegten Titel seien in keinem rechtsstaatlichen Verfahren inkriminiert worden.

In der Edition Mezapotamya erscheinen nun neben einem deutsch-kurdischen Wörterbuch Romane, ausgewählten Schriften des PKK-Gründers Abdullah Öcalan, Biografien und auch Sachbücher. „Ich kann nicht verstehen, dass unterschiedslos Inhalte oder auch Musik beschlagnahmt werden, die möglicherweise gar keinen politischen Bezug haben“, unterstreicht Horbach. [...]

Wir brauchen eine freie unabhängige **Neubewertung der PKK**,
auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !